



Nr.: 09 / 199	postalische Angaben:	97070 WÜRZBURG
	Einsatzdatum:	20.6.2010
	Anlass:	Festakt zum 1000jährigen Jubiläum Fischerzunft Würzburg e.V.
	Veranstaltungsort:	Vor der Neubaukirche der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Domerschulstraße 16, 97070 Würzburg
	Veranstalter:	Fischerzunft Würzburg e.V., Senator e.h. Prof. Dr. Dieter Salch, Juliuspromenade 17 1/2, 97070 Würzburg
	Stempelform:	Oval
	Textzusatz:	1000-jähriges Jubiläum / FISCHERZUNFT WÜRZBURG E.V. / 1010 - 2010
	Bildzusatz:	Fischwirbel, Logo
	Abbildung:	
	Stempel-Hersteller:	Stempel-Müller, Nürnberg
	Anschrift für schriftliche Stempelaufträge:	Deutsche Post AG Niederlassung Philatelie Sonderstempelstelle Brief: 92627 Weiden Fracht: Franz-Zebisch-Str. 15, 92637 Weiden
	Sonstiges	Das „Erlebnis: Briefmarken“ Team Nürnberg ist vor Ort und führt diesen Stempel mit.

1000 Jahre Fischerzunft Würzburg

<http://www.fischerzunft-wuerzburg.de/index.htm>

Man muß weit gehen und herumhören, wenn man eine alte Zunft antreffen will, die wie die Fischerzunft Würzburg sich durch viele Jahrhunderte erhalten hat und noch heute den Glanz ihrer uralten Tradition aufrechterhält und ausstrahlt.

Jedes Jahr feiert die Zunft an Dreikönig, 6. Januar, dem sogenannten Jahrtag, das Jahr 1010 als Gründungsjahr - nach alter Überlieferung. Die erste Erwähnung datiert von 1279 in einer Urkunde des Würzburger Fürstbischofs Berthold von Sternberg, aber sicherlich bestand die Zunft der Mainfischer auch schon vorher, da schon im frühen 12. Jahrhundert das Zunftwesen in Würzburg nachgewiesen ist.

Die Bedeutung des Fischerhandwerks wird im 14. Jahrhundert deutlich durch den Kauf des Fischzolles im Jahr 1337, wodurch die Zunft Lehenträger des fürstbischöflichen Hofes wird. Die erste Urkunde aus dem Arbeitsbereich der Zunft, eine Hegevorschrift, datiert aus dem Jahr 1334, die erste Zunftordnung entsteht 1385.

Um das Jahr 1520 stiftete die Zunft - als eine gefestigte, sogar wohlhabende Organisation - das große Chorbogen-Kruzifix in der Kirche St. Burkard; es entstand wohl in der Werkstatt Tilman Riemenschneiders und ist noch heute Schmuck und Zierde der Pfarrkirche.

Das erste Zunfthaus wurde im Jahr 1559 erworben; es wurde 1853 durch einen Neubau in der Saalgasse ersetzt, der bei der Zerstörung Würzburgs im 2. Weltkrieg unterging. Das neue und heute noch bestehende Zunfthaus wurde 1959 eingeweiht. Mittelpunkt aller Häuser war und ist bis heute der Zunftsaal, auch Zunfstube genannt. Bereits im Jahr 1580 gab es eine Stubenordnung, die immer wieder den Gegebenheiten angepasst wurde. Die Bestimmungen befassen sich sowohl mit dem beruflichen Alltag, den Versammlungen sowie auch der Geselligkeit.

Heute befindet sich im Zunfthaus auch die fischerei- und zunftgeschichtliche Sammlung. Neben den aus den Kriegswirren geretteten Altertümern wurde in den letzten Jahren eine sehr beachtliche Sammlung von Gegenständen zusammengetragen, die alle mit dem Zunftwesen und der Mainfischerei in Zusammenhang stehen.

Die Präsenz der Fischerzunft in der Stadt Würzburg zeigt sich nicht nur durch das Fischerstecher-Denkmal an der Leonhard-Frank-Promenade und die Möglichkeit, das Zunfthaus zu besichtigen, sondern auch in der Teilnahme am Kiliani-Trachtenfestzug sowie dem Organisieren von Fischerstechen am Main; auch im Jubiläumsjahr wird es im Sommer ein Stechen mit Zünften aus ganz Franken geben.

Jedermann zugänglich ist neben einem Sonderbocksbeutel des Bürgerspitals Würzburg auch eine Erinnerung an das Jubiläum in Form des [Neujahrsdukaten 2009/2010](#), der von der Sparkasse Mainfranken Würzburg herausgegeben wird. Er zeigt das Siegel der Fischerzunft in Form der drei gekreuzten Fische sowie das Zunfthaus im Jahre 1852.

Außerdem ist das Buch ["Zunft und Fisch"](#) erschienen, geschrieben vom langjährigen Obermeister Dr. Walter Brod (†) und Ehrenmitglied Dr. Peter Wondrak; es wirft einen Blick auf die lange Tradition der Fischerei und der Fischerzunft in Würzburg.

Sammlung

50 Jahre nach der für die Geschichte der Fischerzunft wegweisenden Publikation von Walter M. Brod ("Altertümer und Bräuche der Fischerzunft zu Würzburg", Mainfränkische Hefte 20, Würzburg 1954) und 20 Jahre nach der inventarisierenden Erfassung des Zunftbesitzes (Walter M. Brod, Helmut Lehmann, Johannes Röll: "Der Saal und die Sammlungen der Fischerzunft zu Würzburg", Mainfränkische Hefte 82, Würzburg 1984) erscheint nun eine Zunftveröffentlichung in neuem, zum Zeitpunkt der früheren Publikationen undenkbarem Gewand: als Präsentation im Internet.

Die Grundlage dieses neuen beschreibenden Katalogs sind natürlich die genannten früheren Arbeiten, durch neue Erkenntnisse bereichert und insgesamt überarbeitet. Angesprochen werden soll zum einen ein erweiterter Kreis von Interessierten, die, sei es gezielt oder zufällig, auf die Internetseiten der Fischerzunft treffen. Zum anderen bietet sich nun aber auch die Möglichkeit zum beständigen Ergänzen oder Berichtigen der Angaben, so daß die Veröffentlichung stets den neuesten Kenntnisstand spiegeln kann.

Zwei große Bereiche soll die Publikation umfassen: die Geschichte der Zunft sowie die vollständige Präsentation des Zunftbesitzes. Begonnen wird zunächst mit dem kleinen Bestand der Zunftaltertümer, weitere Bestände aus dem musealen Bereich (die Fischerzunft zählt zu den nichtstaatlichen Museen Bayerns) sollen in Kürze angefügt werden.